



Rede

von

**Hartmut Koschyk MdB
Parlamentarischer Staatssekretär
beim Bundesminister der Finanzen**

anlässlich seines Besuchs in Berching zum Thema

Sonderpostwertzeichen

„300. Geburtstag Christoph Willibald Gluck“

am Mittwoch 19. Dezember 2012, 13.00 Uhr

in

Erasbach / Berching

Als mich mein Freund und Kollege im deutschen Bundestag Alois Karl einlud, nach Erasbach zu kommen, habe ich mich sehr gefreut. Wann immer ich die Gelegenheit habe, aus dem hektischen Berlin in meine schöne Heimat zu kommen, nehme ich diese gerne wahr. Ich kann dies auch allen anderen Kolleginnen und Kollegen aus dem deutschen Bundestag nur empfehlen, sich die Menschen und ihre Errungenschaften hier in Bayern einmal anzusehen. Häufig wird in den Großstädten vergessen, wie schwierig die Lebensbedingungen auf dem Lande sein können. Auch wenn hier Vieles geschaffen wurde und heute blühende Gemeinden existieren, so ist doch die Unterstützung des ländlichen Raumes auch durch die Bundespolitik unabdingbar und bleibt eine Daueraufgabe.

Ein Standbein ist dabei sicher der Tourismus, der viele Arbeitsplätze sichern hilft. Berching mit seinem Umland ist das Tor zum Naturpark Altmühltal. Der bayerische Jura mit seinen Albhochflächen und den tief

eingeschnittenen Tälern von Sulz, Weiße Laaber und Altmühl bietet eine abwechslungsreiche Landschaft mit zahlreichen Natur- und Kulturdenkmälern. Der Hohe Brunnen bei Sollngriesbach und die Sinterterrassen bei Holnstein gehören ebenso dazu, wie der Ludwig-Donau-Main-Kanal, die Abtei Plankstetten, der Schalenstein in Oening oder die Kirche in Simbach, die allesamt sehenswert sind und einen Besuch lohnen.

Und jede Maßnahme, die die Menschen aus anderen Landesteilen auf unser schönes Bayern aufmerksam macht, jedes Ereignis, das die Menschen neugierig macht, unterstützt wiederum den Tourismus, der so wertvoll für diese Regionen ist.

Ich freue mich sehr, und ich kann auch sagen, ich empfinde es als eine Ehre, Ihnen heute als Vertreter des Bundesfinanzministers, Herrn Dr. Schäuble, die Herausgabe einer Sonderbriefmarke anlässlich des 300. Geburtstags von Christoph Willibald Gluck, der hier in Erasbach im Jahr 1714 geboren

wurde, im Ausgabejahr 2014 ankündigen zu dürfen.

Eine Briefmarke stellt nicht nur den Gegenwert für bezahltes Porto dar. Eine Briefmarke hat einen weiteren Auftrag; sie ist Botschafterin unseres Landes, unserer christlichen Kultur.

Um diesem Auftrag gerecht zu werden, werden mit den Motiven der Briefmarken regelmäßig Persönlichkeiten, Institutionen und Ereignisse gewürdigt, die durch ihr Schaffen oder Ihre Wirkung auf die Menschen die geschichtliche und gesellschaftliche Entwicklung weit über die Grenzen unseres Landes hinaus nachhaltig beeinflusst haben.

Und zu diesen Persönlichkeiten gehört zweifellos Christoph Willibald Gluck, der der bedeutendste Sohn dieser Gemeinde und einer der bedeutendsten Söhne der Oberpfalz und Bayerns ist. Er zählt zu den herausragendsten Persönlichkeiten in der europäischen Musikgeschichte und ist als

„der große Opernreformer des 18. Jahrhunderts“ weltweit anerkannt. Seit 2005 gibt es an der Staatsoper Nürnberg Internationale Gluckfestspiele. Diese Festspiele werden alle drei Jahre eröffnet. Der nächste Termin findet pünktlich zum 300. Geburtstag im Jahr 2014 statt. Natürlich erinnert auch die Stadt Berching an Ihren großen Sohn mit Freilichtaufführungen auf dem Pettenkoferplatz und den traditionellen Sommerkonzerten.

Ich bin mir sicher, dass viele Menschen auch durch diese Briefmarke auf unsere Heimat aufmerksam werden und die vielen Festveranstaltungen zu diesem Termin an historischem Ort gerne besuchen werden. Ich denke, eine bessere Werbung kann man für seine Heimat nicht machen.

Für die Interessierten unter Ihnen möchte ich noch einige kurze Ausführungen dazu machen, wie eine solche Briefmarke überhaupt entsteht. Das ist nämlich so:

Nach dem Postgesetz ist der Bundesminister der Finanzen der Herausgeber der Postwertzeichen mit dem Aufdruck „Deutschland“. Jedes Jahr gehen im Bundesministerium der Finanzen als Herausgeber der deutschen Postwertzeichen rd. 800 - 1.000 Themenvorschläge aus vielen Lebens- und Kulturbereichen ein. Dem stehen aber nur rund 50 neue Sonderpostwertzeichen gegenüber, die jährlich in Deutschland erscheinen. Durch ein Expertengremium, dem so genannten Programmbeirat, werden die geeigneten Themen zur Umsetzung empfohlen. Sie können sich vorstellen, gegen wie viele Konkurrenten es sich durchzusetzen gilt, damit ein Thema überhaupt erst auf eine Briefmarke gelangt.

In einem zweiten Expertengremium, dem Kunstbeirat, werden dann die besten Briefmarkenentwürfe ausgewählt, die zuvor in einem Grafikwettbewerb zu dem jeweiligen Thema eingereicht wurden. Der erste Platz wird dem Bundesfinanzminister zur Realisierung empfohlen. Wenn er sich

dafür entscheidet, kann die Briefmarke in den Druck gehen.

Die Deutsche Post AG darf diese Briefmarken dann drucken, zur Frankierung Ihrer Postsendungen verwenden und vermarkten. Und so wird auch die Briefmarke zu Ehren von Christoph Willibald Gluck in alle Welt reisen und den Menschen von unserer Heimat berichten.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und Wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes, friedliches Weihnachtsfest und den Jüngsten unter uns besonders viele Geschenke vom Weihnachtsmann.